

Inhalt

Ursula Heukenkamp: Zwang zur Erinnerung, Lust zum Vergessen	7
---	---

Frauen und Krieg

Sigrid Weigel: „Es ist immer Krieg“. Zum Kriegsbegriff in der literarischen Kritik von Frauen	27
Sigrid Markmann: Zwischen Aufbruch und Anpassung. Mary Borden und der erste Weltkrieg	50
Eva Kaufmann: „Die deutsche Frau, das deutsche Schwert“	64
Gunnar Müller-Waldeck: Zum Bild der Frau in der DDR-Literatur um 1950	77
Doris Kilias: Liteatur im Libanon-Krieg	97

Die Wahrheit über den Krieg

Werner Herden: Das „Treffen deutscher Kriegsdichter“ 1936 in Berlin	107
Wolfgang Mühl-Benninghaus: Der erste Weltkrieg in den Medien zur Zeit der Weltwirtschaftskrise	120
Ursula Heukenkamp: Friedenskampf gegen Pazifismus. Die Konventionalisierung des Kriegsbildes nach 1945	134
Ana Pérez: Das Bild des Spanienkriegs in der Exilzeitschrift „Das Wort“	155
Rolf Düsterberg: Wahrheitsbegriff und Kampfidologie in Franz Schönhubers Autobiographie „Ich war dabei“	169

Widerstand gegen offizielle Deutungen

Matias Mieth: „Der Menschheit die Adern aufgeschlagen wie ein Buch im Blutstrom blättern“. Krieg und Gewalt bei Heiner Müller	187
---	-----

Jens-Fietje Dwars: Der Krieg gegen den Krieg in der „Ästhetik des Widerstands“	199
Wolfram Umlauf: Die leise Stimme der Erfahrung. Zur sowjetischen Lyrik der Jahre 1941–1945	214
Norbert Mecklenburg: Hilfloser Antimilitarismus? Deserteure in der Literatur	225
 Danach. Umgang mit Sieg und Niederlagen	
Joachim Hellmich: Friedensfähigkeit und Humanis- muskonzeptionen. Zur Darstellung des Feindes in der sowjetischen Literatur über den Krieg.	255
Bernd Balzer: Kriegserlebnis und Friedensperspekti- ve im „jungen deutschen Zeitstück“ zwischen 1945 und 1948	264
Rudolf Heukenkamp: Dichter im Dienste der Nukle- arrüstung? Literarische Beiträge zum Atomdiskurs der DDR zwischen 1945 und 1957. Mit einem Blick auf Brechts „Leben des Galilei“	282
Thomas Schneider/Angelika Howind: Die Zensur von Erich Maria Remarques Roman über den zweiten Weltkrieg „Zeit zu leben und Zeit zu ster- ben“ 1954 in der BRD. Mit einem Seitenblick auf die Rezeption in der DDR	303